

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
derigo GmbH & Co. KG München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	27.07.2017

derigo GmbH & Co. KG

München

Jahresabschluss zum 31.12.2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVSEITE

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	655.186,88	493.582,12
2. Forderungen an Kunden	620.927,09	27.103,15
3. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.250,00	13.250,00
4. Sachanlagen	3.188,12	2.931,42
5. Sonstige Vermögensgegenstände	59.656,24	130.711,52
6. Rechnungsabgrenzungsposten	15.140,66	12.401,61
Summe der Aktiva	1.364.348,99	679.979,82

PASSIVSEITE

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	619.517,24	69.846,56
2. Rückstellungen		
a) andere Rückstellungen	80.200,00	102.271,00
3. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	125.000,00	125.000,00
b) Kapitalrücklage	1.105.000,00	955.000,00
c) Bilanzverlust	-565.368,25	-572.137,74
	664.631,75	507.862,26
Summe der Passiva	1.364.348,99	679.979,82
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen	TEUR	TEUR
- Summe der Inventarwerte	149.168	101.747
- Zahl der verwalteten Investmentvermögen	20	13

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	01.01. - 31.12.2016 EUR	01.01. - 31.12.2016 EUR	01.01. - 31.12.2015 EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		87,32	63,32
2. Zinsaufwendungen		0,00	0,00
3. Provisionserträge		1.799.111,12	823.574,17
4. Provisionsaufwendungen		-626.675,07	-190.339,43
5. Sonstige betriebliche Erträge		383.206,11	495.834,51
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			

	01.01. - 31.12.2016 EUR	01.01. - 31.12.2016 EUR	01.01. - 31.12.2015 EUR
aa) Löhne und Gehälter	-791.161,17		-511.623,79
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-133.189,36	-924.350,53	-93.353,65
darunter: für Altersversorgung EUR 1.533,88 (Vorjahr: EUR 1.813,88)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-513.223,18	-676.765,03
		-1.437.573,71	-1.281.742,47
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-3.881,30	-2.341,83
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		114.274,47	-154.951,73
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-460,60
10. Sonstige Steuern		-2.359,96	-806,00
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		111.914,51	-156.218,33
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-572.137,74	-415.919,41
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus anderen Gewinnrücklagen		-105.145,02	0,00
12. Bilanzverlust		-565.368,25	-572.137,74

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die derigo GmbH & Co. KG (in Folge derigo KG), München, HRA 100884, beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich Bilanzierung, Bewertung und Gliederung die Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Vorschriften des Gesellschaftsvertrages.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Formblatt 3 angewendet.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen an Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt.

Das Anlagevermögen (Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte) wird zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt und pro rata temporis vorgenommen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Die folgenden Erläuterungen erfolgen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bilanzsumme der derigo KG weist zum Jahresende 2016 einen Betrag in Höhe von 1.364.348,99 Euro (Vorjahr 679.979,82 Euro) aus.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen in Höhe von 655.186,88 Euro (Vorjahr 493.582,12 Euro) bestehen aus täglich fälligen Bankguthaben bei der Commerzbank AG München und Kreissparkasse Biberach.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden entfallen auf Verwaltungsgebühren für den Bereich Immobilien (554.385,01 Euro; Vorjahr 0,00 Euro) und

für den Bereich Portfoliofonds (66.542,08 Euro; Vorjahr 27.103,15 Euro)

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt. Die immateriellen Anlagewerte in Höhe von 10.250,00 Euro (Vorjahr 13.250,00 Euro) betreffen in voller Höhe entgeltlich erworbene Software und die Sachanlagen in Höhe von 3.188,12 Euro beinhalten in voller Höhe (Vorjahr 2.931,42 Euro) Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten noch nicht im Geschäftsjahr abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von 25.154,62 Euro (Vorjahr 3.413,90 Euro) sowie Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 32.551,62 Euro (Vorjahr 111.403,62 Euro).

Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei dem Ausweis in Höhe von 15.140,66 Euro (Vorjahr 12.401,61 Euro) handelt sich um ein Abonnement und die Vermögenshaftpflichtversicherung.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Beratungsleistungen im Bereich Immobilien (572.129,97 Euro; Vorjahr 0,00 Euro). In den sonstigen Verbindlichkeiten entfällt ein Betrag von 394.094,84 Euro (Vorjahr 15.832,01 Euro) auf Gesellschafter.

In den übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 225.422,40 Euro (Vorjahr 55.588,97 Euro) sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn-, Kirchensteuern sowie Solidaritätszuschlag von 24.993,78 Euro (Vorjahr 24.225,09 Euro).

Die Restlaufzeit der Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie der sonstigen Verbindlichkeiten beträgt weniger als drei Monate.

Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von 80.200,00 Euro (Vorjahr 102.271,00 Euro) bestehen aus Rückstellungen für Resturlaub und sonstige Personalkosten in Höhe von 57.700,00 Euro (Vorjahr 41.800,00 Euro).

Die restlichen Rückstellungen enthalten die Rückstellungen für die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 22.500,00 Euro (Vorjahr 22.500,00 Euro).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 125.000,00 Euro (Vorjahr EUR 125.000,00). Im Geschäftsjahr erfolgten weitere Einzahlungen in die Kapitalrücklage von gesamt 150.000,00 Euro.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die folgenden Erläuterungen erfolgen im Vergleich zum Vorjahr.

Erträge

Die Provisionserträge in Höhe von 1.799.111,12 Euro (Vorjahr 827.607,78 Euro) stammen in Höhe von 919.806,36 Euro (Vorjahr 827.607,78) aus der kollektiven Vermögensverwaltung im Bereich Portfoliofonds und aus dem Bereich Immobilien in Höhe von 879.304,76 Euro (Vorjahr 0,00 Euro).

Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von 626.675,07 Euro (Vorjahr 190.339,43 Euro) betreffen im Wesentlichen objektbezogene Kosten des Bereichs Immobilien in Höhe von 407.117,96 Euro (Vorjahr 4.282,00 Euro) sowie des Bereichs Portfoliofonds in Höhe von 219.557,11 (Vorjahr 186.057,43 Euro).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 383.206,11 Euro (Vorjahr 491.800,90 Euro) enthalten im Wesentlichen Vergütungen aus Geschäftsbesorgung und unterstützenden Tätigkeiten bei der Verwaltung und Objekt- bzw. Fondsbetreuung mehrerer Fondsgesellschaften der BVT Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 260.000,00 Euro (Vorjahr 385.000,00 Euro) sowie aus der Übernahme des Rechnungswesens in Höhe von 93.619,00 Euro (Vorjahr 93.619,00 Euro). Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Erlöse aus der Kostenweiterbelastung mit einem Betrag in Höhe von 16.753,80 Euro (Vorjahr 0,00 Euro).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 1.437.573,71 Euro (Vorjahr 1.281.742,47 Euro) gliedern sich in Personalaufwendungen in Höhe von 924.350,53 Euro (Vorjahr 604.977,44 Euro) und in andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 513.223,18 Euro

(Vorjahr 676.765,03 Euro). In Letzteren sind im Wesentlichen Aufwendungen für Entsendung von Mitarbeitern der BVT Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 204.000,00 Euro (Vorjahr 204.000,00 Euro), für Compliance in Höhe von 20.000,00 Euro (Vorjahr 33.250,00 Euro), für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von 56.807,48 Euro (Vorjahr 92.319,60 Euro), für Beiratsvergütungen in Höhe von 22.000,00 Euro (Vorjahr 22.000,00 Euro) und Aufwendungen für die Verpflichtung gemäß Geldwäschegesetz in Höhe von 21.634,68 Euro (Vorjahr 21.315,00 Euro) sowie Aufwendungen für Miete, Büroräume und IT in Höhe von 116.630,04 Euro (Vorjahr 115.328,64 Euro).

Bezüge

Das Gesamthonorar für die Abschlussprüfer setzt sich im Geschäftsjahr aus Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 20.000,00 Euro (Vorjahr 20.000,00 Euro) und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 2.500,00 Euro (Vorjahr 2.500,00 Euro) zusammen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich zehn Mitarbeiter beschäftigt, davon waren acht Mitarbeiter in Vollzeit.

Gesellschaftsorgane

Die Gesellschaft wird durch die Komplementärin derigo Verwaltungs GmbH vertreten. Die Komplementärin hat ihren Sitz in München. Das Stammkapital der Komplementärin beträgt 25.000,00 Euro.

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 252.000,00 Euro (Vorjahr 250.425,87 Euro). Für Vergütungen des Beirats fallen im Geschäftsjahr 22.000,00 Euro (Vorjahr 22.000,00 Euro) an.

Zu den Geschäftsführern der derigo Verwaltungs GmbH waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Kaufmann, München,

Herr Dr. Werner Bauer, Kaufmann, Laaber und

Herr Günter Schuhbeck, Kaufmann, Markt Indersdorf

Die Geschäftsführer Herr von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf und Herr Dr. Bauer waren jeweils einzelvertretungsberechtigt, Herr Schuhbeck vertritt die Gesellschaft mit einem weiteren Geschäftsführer oder gemeinsam mit einem Prokuristen. Die Geschäftsführer waren von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Zum Beirat der derigo KG waren im Geschäftsjahr bestellt:

Harald von Scharfenberg, Kaufmann, München, Vorsitzender

Achim Lutterbeck, Jurist, Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender

Alfred Kübler, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Vaterstetten

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Gesellschafter (Kommanditisten) der derigo KG sind die BVT Holding GmbH & Co. KG (Anteil 75%) und Herr Dr. Werner Bauer (Anteil 25%).

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der BVT Holding GmbH & Co. KG, München, einbezogen, die auch den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen aufstellt.

Nachtragsbericht

Seit Jahresbeginn 2017 wurden im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere durchschnittliche Platzierungsergebnisse beim Concentio Vermögensstrukturfonds I GmbH & Co. Geschlossene Investment KG erzielt. Mitte des Jahres soll der Nachfolger der Concentio-Serie in Platzierung genommen werden, dessen Anlagebedingungen bei der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) zur Genehmigung eingereicht wurden. Im März hat die BaFin außerdem die Vertriebszulassung für die BVT Residential USA 10 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG sowie BVT Residential USA 10 - SP GmbH & Co. Geschlossene Investment KG erteilt, der in US-Immobilienprojektentwicklungen investieren und vorwiegend bei institutionellen Investoren platziert werden soll. Der Aufsichtsbehörde liegen derzeit noch drei weitere Publikums-AIF zur Genehmigung vor. Daneben hat die BaFin eine Prüfung der derigo KG nach § 14 KAGB i.V.m. § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG angeordnet. Die Prüfung ist derzeit noch nicht abgeschlossen.

München im März 2017

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf

Dr. Werner Bauer

Günter Schuhbeck

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2016

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31. Dez. 2016 EUR
	1. Jan. 2016 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
ANLAGEVERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00
Sachanlagen	3.706,69	1.138,00	0,00	0,00	4.844,69
	18.706,69	1.138,00	0,00	0,00	19.844,69
	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			31. Dez. 2016 EUR	
	1. Jan. 2016 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR		
ANLAGEVERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.750,00	3.000,00	0,00		4.750,00
Sachanlagen	775,27	881,30	0,00		1.656,57
	2.525,27	3.881,30	0,00		6.406,57
	NETTOBUCHWERTE		31. Dez. 2016 EUR	31. Dez. 2015 EUR	
ANLAGEVERMÖGEN					
Immaterielle Vermögensgegenstände			10.250,00		13.250,00
Sachanlagen			3.188,12		2.931,42
			13.438,12		16.181,42

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

I. Grundlagen der Gesellschaft

Seit ihrer Gründung durch BVT Holding GmbH & Co. KG ("BVT") und Dr. Werner Bauer im Jahr 2013 verwaltet die derigo GmbH & Co. KG ("derigo") in den Bereichen "Portfoliofonds" sowie "Immobilien" diejenigen Bestandsfonds der BVT-Unternehmensgruppe, deren Zeichnungsfrist vor Inkrafttreten des KAGB am 22. Juli 2013 abgelaufen ist, die aber danach noch Anlagen tätigen. Daneben hat die derigo mit dem Concentio I¹ und dem IFK 4² mittlerweile zwei nach Vorgaben des KAGB³ konzipierte und genehmigte Publikums-AIF⁴ aus dem Bereich "Portfoliofonds" und außerdem sechs der BaFin angezeigte Spezial-AIF in der Verwaltung, die in US-Immobilien bzw. in Immobilienzweitmarkteteiligungen investieren.

Darüber hinaus ist die derigo bei drei weiteren Publikums-AIF als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft unter der aufschiebenden Bedingung bestellt, dass diese im Genehmigungsverfahren der BaFin befindliche AIF eine Vertriebszulassung erhalten.

¹ BVT Concentio Vermögensstrukturfonds I GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

² IFK 4 Sachwertportfolio GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

³ Kapitalanlagegesetzbuch

⁴ Alternative Investmentfonds

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist in 2016 wie schon im Vorjahr moderat gewachsen. Ursache hierfür ist u.a. eine leichte Konjunkturerholung im Euro-Raum, die jedoch weiterhin von der expansiven Geldpolitik begünstigt wird.

Die vom Statistischen Bundesamt im Januar 2017 veröffentlichten Werte⁵ zeigen für die Euro-Zone in 2016 mit 1,7 % sogar einen leichten Rückgang des BIP-Wachstums im Vergleich zum Vorjahr (2,0 %). Das deutsche BIP-Wachstum liegt mit 1,9 % leicht über dem Vorjahreswert (1,7 %), was an stärkeren privaten und öffentlichen Konsumausgaben sowie höheren Investitionen lag. Die Aktienmärkte wurden zu Jahresbeginn von schwachen Konjunkturprognosen aus China, nachlassenden Rohstoffpreisen und zur Jahresmitte durch das Brexit-Votum beeinträchtigt. Der DAX fiel in Folge dessen von 10.743 im Januar auf 9.495 im März, erholte sich im Jahresverlauf und schloss am Jahresende mit 11.481 Punkten. Die Brexit-Ankündigung sowie das Ergebnis der US-Wahl waren mit verantwortlich für die Entwicklung des Euro im Vergleich zum Dollar. Der Euro verlor im Jahresverlauf an Wert und fiel von 1,0898 im Januar auf 1,0541 am Jahresende.

⁵ Statistisches Bundesamt: Bruttoinlandsprodukt 2016 für Deutschland, Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 12. Januar 2017

Marktentwicklung geschlossene Fonds

Die Branchenzahlen des bsi (Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen) zur Entwicklung der geschlossenen Fonds liegen für 2016 zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Laut einer Veröffentlichung von Scope Analysis hat sich das Eigenkapital bei geschlossenen Publikums-AIF im Vergleich zum Vorjahr nicht erhöht. Die Zahl der emittierten Fonds liege sogar unter dem

Vorjahreswert. Demnach hatten die 24 neuen Publikums-AIF ein prospektiertes Eigenkapitalvolumen von insgesamt 1,04 Mrd. Euro, wohingegen es im Vorjahr noch 31 Fonds mit insgesamt 1,03 Mrd. Euro prospektiertem Eigenkapital waren.⁶

Laut Scope Analysis liegt dies an der Zurückhaltung auf Seiten der Vertriebe gegenüber dem Produkt des geschlossenen Publikums-AIF, weshalb sich viele Kapitalverwaltungsgesellschaften auf Spezial-AIF konzentrieren.

Auf Seiten der Nachfrage durch Privatanleger ist der Markt für geschlossene Fonds nach wie vor durch eine zurückhaltende Platzierung durch Banken und Sparkassen beeinflusst, ebenso wie durch einen deutlichen Rückgang der Anzahl der freien Finanzvermittler. Zwar wäre aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen auch eine verstärkte Nachfrage nach Sachwertfonds zu erwarten, doch erwerben viele private Kapitalanleger Immobilien direkt, sei es zur Eigennutzung oder Vermietung. Im Vergleich zwischen den verschiedenen Asset-Klassen der aufgelegten geschlossenen AIF ist eine deutliche Bevorzugung von Immobilienfonds erkennbar. So haben laut Scope Analysis 71 % der in 2016 emittierten geschlossenen Publikums-AIF in Immobilien investiert.

Nicht zuletzt aufgrund dieser Zurückhaltung von Privatanlegern versuchen viele Anbieter nun institutionelle Investoren für ihre Produkte zu gewinnen. In dieser Klientel treffen sie auf eine zunehmende Nachfrage, da die institutionellen Vermögensverwalter aufgrund der Niedrigzinsen ebenfalls auf der Suche nach alternativen Investments sind. Hierbei stehen Investments in Immobilien ebenfalls deutlich im Vordergrund.

Diese starke Nachfrage nach Sachwerten hat zu einem deutlichen Preisanstieg geführt. Daher ist auf der Beschaffungsseite mehr denn je auf eine sorgfältige Objektauswahl zu achten.

⁶ Scope analysis: "Markt für geschlossene Publikums-AIF tritt auf der Stelle", Studies & Reports, 5. Januar 2017

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In 2016 hat sich ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 112 TEUR ergeben.

Ertragslage

Die derigo erwirtschaftete im Jahr 2016 Erträge in Höhe von insgesamt rd. 2.182 TEUR. Davon entfallen rd. 559 TEUR auf Vergütungen aus kollektiver Vermögensverwaltung und der Übernahme des Rechnungswesens für Bestandsfonds, rd. 383 TEUR auf Geschäftsbesorgung für die BVT Holding GmbH & Co. KG und sonstige betriebliche Erträge. Des Weiteren entfallen rd. 1.240 TEUR auf die Initialvergütung sowie weitere Vergütungen im Zusammenhang mit der Neuauflage von Publikums- und Spezial-AIF.

Die Provisionsaufwendungen in Höhe von rd. 627 TEUR entfallen in Höhe von TEUR 408 auf objektbezogene Kosten des Bereichs Immobilien und in Höhe von TEUR 219 auf den Bereich Portfoliofonds.

Im Berichtsjahr sind Personalaufwendungen in Höhe von rd. 924 TEUR angefallen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen rd. 513 TEUR und enthalten u. a. eine Kostenposition von rd. 204 TEUR für die Entsendung eines Mitarbeiters und eines Geschäftsführers aus der BVT Holding GmbH & Co. KG sowie Kosten für Auslagerungen in Höhe von rd. 111 TEUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf 1.364 TEUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 684 TEUR erhöht.

Das gezeichnete Kapital der derigo beträgt aktuell 125 TEUR. Einschließlich der freien Kapitalrücklagen, des Verlustvortrages und des Jahresüberschusses 2016 ergibt sich zum Bilanzstichtag ein bilanzielles Eigenkapital von rd. 665 TEUR. Dem Jahresüberschuss 2016 in Höhe von rd. 112 TEUR stehen dabei Einzahlungen in die Kapitalrücklage i. H. v. rd. 150 TEUR gegenüber.

Finanzlage

Für das Jahr 2016 ergibt sich ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rd. 38 TEUR. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss von rd. 112 TEUR erhöht um Zunahme von Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 547) sowie die nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen (TEUR 4). Dieser positive Cashflow wird reduziert durch die Abnahme von Rückstellungen (TEUR 22) sowie die Zunahme von Forderungen (TEUR 603) im Vergleich zum Vorjahr.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit i. H. v. 1 TEUR resultiert aus dem Kauf von Büroausstattung.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit sind in 2016 ein Mittelzufluss aus Einzahlung in die Kapitalrücklage i. H. v. rd. 150 TEUR und ein Mittelabfluss i. H. v. rd. 26 TEUR für Auszahlungen an Gesellschafter zu verzeichnen.

Die liquiden Mittel der derigo belaufen sich am 31.12.2016 auf rd. 655 TEUR.

III. Risikobericht

Die Gesellschaft verfügt gemäß den Vorgaben des KAGB und der InvMaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Investmentgesellschaften; ab Januar 2017 KAMaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Kapitalverwaltungsgesellschaften) über einen permanenten, funktional und hierarchisch unabhängigen Bereich Risikomanagement. Die organisatorischen Abläufe dieses Bereiches sind im Risikomanagementhandbuch dokumentiert.

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns bzw. dem Verfolgen von unternehmerischen Chancen werden fortwährend auch

unternehmerische Risiken eingegangen. Dies gilt sowohl für die derigo, als auch für die von ihr verwalteten AIF. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat das Ziel, diese Risiken systematisch zu erfassen, bewerten, überwachen und zu steuern. Hierzu hat die Gesellschaft die für sich und jeden von ihren verwalteten AIF relevanten Risiken sowie die Art und Weise des Umgangs mit diesen Risiken in einem Risikokatalog erfasst.

Risikostrategie

Die Risikostrategie wird aus der Geschäftsstrategie abgeleitet. Die Verantwortung für die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie wird von der Geschäftsleitung der derigo wahrgenommen; sie wird nicht delegiert.

Die Hauptaktivität der derigo liegt in der Konzeption von Beteiligungsangeboten, deren laufender Verwaltung sowie dem Portfolio-, Liquiditäts- und Risikomanagement. derigo verfügt über eine diversifizierte Produktpalette, die sich auf fünf Kompetenzbereiche erstreckt:

- Immobilien als Kapitalanlage (insbesondere Deutschland und USA)
- Regenerative Energieerzeugung / ÖPP-Projekte als Kapitalanlage
- Unternehmensbeteiligungen als Kapitalanlage
- Beteiligungen in Dach-/Portfoliofonds als Kapitalanlage
- Unmittelbare und mittelbare (über Zielfonds in Sinne der vorangegangenen Kompetenzbereiche) Investition in Anteile an börsennotierten Gesellschaften sowie anderen Wertpapieren im Sinne des § 193 KAGB zum Zweck der Liquiditätsanlage

Der Fokus der derigo ist hierbei auf die Konzeption strukturierter Produkte gerichtet, die lukrative Renditechancen bei vertretbaren Risiken mit optimalen steuerlichen Lösungen kombinieren.

Die Risikostrategie wird jährlich entsprechend § 29 Abs. 2 S. 2 KAGB überprüft. Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Schadensfälle oder aufgetretenen Risiken, die eine Anpassung der Risikostrategie erfordert hätten.

Bei der jährlichen Überprüfung der Risikostrategie gab es ebenfalls keinen Anlass zur Anpassung der Risikostrategie.

Risikoinventur

Die Risikoinventur ist der Ausgangspunkt für die Identifizierung und die Erfassung potenzieller Risiken, die die Existenz des Unternehmens gefährden können bzw. die das Unternehmen daran hindern können, seine Ziele zu erreichen. Auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Risikoinventur wird ein Risikokatalog erstellt bzw. aktualisiert.

Die Risikoinventur wird turnusmäßig gemäß § 29 Abs. 2, Satz 2 KAGB mindestens einmal im Jahr im Rahmen der jährlichen Überprüfung des Risikokatalogs durchgeführt. Unterjährig kann es aufgrund von Risiko-/Schadensmeldungen der Fachabteilungen zu einer anlassbezogenen Risikoinventur kommen.

Im Geschäftsjahr 2016 gab es keine Risiko-/Schadensmeldungen, die eine außerplanmäßige Risikoinventur erfordert hätten. Bei der jährlichen Durchführung der Risikoinventur wurde kein Anpassungsbedarf festgestellt.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit ist die laufende Abdeckung wesentlicher Risiken der derigo durch die Risikodeckungsmasse (tatsächlich verfügbares Kapital zur Risikoabsicherung), gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen. Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Risiken können sich sowohl risikoreduzierend als auch risikoerhöhend auswirken.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde auf Basis der regelmäßigen Ergebnishochrechnung das erforderliche Mindestkapital zur Deckung der gesetzlichen Kapitalanforderungen bei der derigo erhöht auf TEUR 364. Die Steigerung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Personal in der derigo weiter aufgebaut wurde und somit die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.

Limit Test

Die festgelegten Risikolimiten auf Ebene der derigo berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben zu den Kapitalanforderungen. Die Limits sind in Abhängigkeit der Auswirkung des jeweiligen Risikos auf die Liquidität der Gesellschaft festgelegt worden.

Auf Ebene der derigo ergaben sich Limit Überschreitungen aufgrund der verzögerten Platzierung im Geschäftsjahr 2016. Die geplanten Erträge aus Initialkosten und laufender Verwaltungsvergütung konnten in der Folge nicht in geplanter Höhe erzielt werden.

Die allgemeinen Aufwendungen überschritten die geplanten Aufwendungen im Bereich Personal Immobilien Europa aufgrund der Einstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters der derigo Mitte des Jahres.

Stresstest

Stresstests sind ein wesentliches Instrument des Risikomanagementsystems und untersuchen die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse auf die einzelne Risiken und die Gesamtheit der Risiken der derigo. Gemäß §§ 29 Abs. 3 Nr. 2 KAGB, 29 Abs. 5 KAGB i. V. m Art. 45 Nr. 3 lit. b und c VO Nr. 231/2013 und §§ 30 Abs. 2 KAGB, 30 Abs. 4 KAGB i. V. m. Art. 48 Nr. 2 VO Nr. 231/2013 werden in regelmäßigen Abständen Stresstests durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Stresstests quartalsweise durchgeführt und haben zu keinem Befund geführt.

IV. Prognosebericht

Voraussichtliche Branchenentwicklung

Nach einer deutlichen Belebung in 2015 trat der Markt im Berichtsjahr bei den geschlossenen Publikums-AIF auf der Stelle. Bezüglich Spezial-AIF liegen für 2016 derzeit noch keine Zahlen vor. Für das laufende Jahr rechnet Scope Analysis zwar mit einem leichten Anstieg bei der Anzahl der emittierten geschlossenen Publikums-AIF, dies jedoch bei stagnierenden durchschnittlichen Fondsvolumina⁷.

Während die bsi-Mitglieder nahezu ausschließlich regulierte Produkte emittieren⁸, ist für den Gesamtmarkt in 2016 ein deutlicher Anstieg (um ca. 50 %) der zugelassenen Prospekte nach Vermögensanlagegesetz im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Das Eigenkapitalvolumen soll laut Prospektierung bei rd. 1 Mrd. Euro und damit auf dem Niveau der im gleichen Zeitraum emittierten geschlossenen Publikums-AIF liegen. Scope Analysis rechnet bei neuen Vermögensanlagen für 2017 mit einer Anzahl und einem Volumen in der Größenordnung des Vorjahres.⁹

⁷ Scope analysis: "Markt für geschlossene Publikums-AIF tritt auf der Stelle", Studies & Reports, 05.01.2017

⁸ bsi Pressemitteilung 01/2017: "Anbieter von Sachwertfonds starten mit positivem Ausblick in 2017", 25.01.2017.

⁹ Scope analysis: "Vermögensanlagen - Alternative zu geschlossenen AIF?", Studies & Reports, 23.02.2017.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Mitte 2017 soll die Portfoliofonds Concentio I KG zu Ende platziert und die Reihe mit einem zweiten AIF fortgesetzt werden. Daneben wird die IFK 4 Sachwertportfolio KG voraussichtlich bis Mitte 2018 weiter platziert, für die in 2017 rd. 3 Mio. Euro Eigenkapitalvolumen und danach jährlich rd. 6 Mio. Euro geplant sind. Mit der TS VI KG soll in 2017 außerdem ein dritter Portfoliofonds an den Markt gebracht werden. Insgesamt ist bei den Portfoliofonds für 2017 ein Eigenkapitalvolumen von rd. 22 Mio. Euro vorgesehen.

Im Immobilienbereich soll die Ertragswertfonds-Reihe fortgesetzt werden. Der EWF 6 befindet sich derzeit noch im Genehmigungsverfahren und soll in 2017 ein Eigenkapitalvolumen von rd. 8 Mio. Euro erreichen. Der weitere geplante Publikums-AIF im Bereich Zweitmarkt soll ein Eigenkapitalvolumen von rd. 10 Mio. Euro erreichen.

Mit dem Residential 10¹⁰ wird die Residential-USA-Serie fortgesetzt. Dieser AIF soll vorwiegend bei institutionellen Investoren platziert werden. Das geplante Eigenkapitalvolumen beläuft sich auf rd. 105 Mio. USD.

Aufgrund intensiver Gespräche mit potentiellen Investoren ist die Geschäftsführung zuversichtlich, dass in 2017 insgesamt ein Eigenkapitalvolumen i.H.v. rd. 140 Mio. Euro realisiert werden kann.

¹⁰ BVT Residential USA 10 GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

München, 17. Mai 2017

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf

Dr. Werner Bauer

Günter Schuhbeck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der derigo GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die

Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. Mai 2017

**GEIPEL & KOLLMANNBERGER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Michael Geipel, Wirtschaftsprüfer

Manfred RoBik, Wirtschaftsprüfer

Geschäftsjahr 2016

Bericht des Beirats an die Gesellschafterversammlung

der derigo GmbH & Co. KG

Aufsichtstätigkeit

Der Beirat hat die Geschäftsführung durch die Komplementärin im Geschäftsjahr 2016 überwacht. Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die mündlichen Berichte der Geschäftsführer der Komplementärin. Der Beirat ist über die Unternehmensstrategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation, das Risikomanagement, den Aufbau der Compliance Organisation und die Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet worden. Zusätzlich zu den Berichten der Komplementärin ließ sich der Beirat ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Die Komplementärin ist ihren Informationspflichten gegenüber dem Beirat vollständig nachgekommen. Die ihm erteilten Informationen hat der Beirat hinterfragt, auf ihre Plausibilität geprüft und kritisch gewürdigt.

Ein vom Beirat beschlossener Katalog zählt die Arten von Geschäften und Maßnahmen auf, die von grundlegender Bedeutung sind und zu deren Vornahme die Komplementärin daher der Zustimmung des Beirats bedarf. Er wurde in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung verankert. Die danach zur Zustimmung vorzulegenden Geschäfte und Maßnahmen hat der Beirat mit der Geschäftsführung erörtert und geprüft. Der Beirat hat den zur Beschlussfassung vorgelegten Geschäften und Maßnahmen jeweils zugestimmt.

Zwischen den Sitzungen stand der Beiratsvorsitzende stets im Austausch mit den Geschäftsführern der Komplementärin in Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance. Er hat sich über den Gang der Geschäfte und wichtige Ereignisse.

Sitzungen und Organisation

Sitzungen des Beirats fanden am 16. März 2016, 22. Juni 2016, 21. September 2016, 7. Dezember 2016 und am 23. März 2017 statt. Am 22. Juni 2017 fand die 14. Sitzung des Beirats statt. Der Beirat hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Interessenkonflikte

Herr von Scharfenberg ist geschäftsführender Gesellschafter der BVT Holding GmbH & Co. KG und Geschäftsführer zahlreicher Tochterunternehmen. Aufgrund seiner Stellung als geschäftsführender Gesellschafter bei der BVT Holding GmbH & Co. KG hat sich Herr von Scharfenberg bei mehreren Beschlüssen der Stimme enthalten.

Jahresabschlussprüfung 2016 und Ergebnisverwendung

Die Komplementärin hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2016 und den Lagebericht dem Beirat fristgerecht vorgelegt.

Der Beirat hat die Geipel & Kollmannsberger GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Beirat bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit

besorgen lassen. Er hat über zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachte Leistungen informiert. Der Abschlussprüfer besitzt nach der Einschätzung des Beirats die erforderliche Unabhängigkeit. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss zum 31.12.2016 und den Lagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht über Art und Umfang sowie über das Ergebnis seiner Prüfungen (Prüfungsbericht) dem Beirat vorgelegt. Der Beirat hat die Vorlage der Komplementärin und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft und in seiner Sitzung am 22. Juni 2017 im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Beirat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Beirat durchgeführten Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht sind keine Einwendungen zu erheben. Der Beirat hat den Jahresabschluss gebilligt. Der Beirat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft mit der Einschätzung der Komplementärin überein und hat den Lagebericht gebilligt.

Der Beirat bedankt sich bei den Mitgliedern der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit.

München, den 22. Juni 2017

Der Beirat der derigo GmbH & Co. KG

Harald von Scharfenberg, Vorsitzender

Protokoll über die ordentliche Gesellschafterversammlung vom 22.06.2017

Wir, die sämtlichen Gesellschafter der derigo GmbH & Co. KG mit Sitz in München, halten hiermit unter Verzicht auf die in § 11 des Gesellschaftsvertrages vorgesehenen Formalien eine ordentliche Gesellschafterversammlung ab und fassen folgende Beschlüsse:

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wird, nach Billigung durch den Beirat, festgestellt.
2. Der Bilanzgewinn in Höhe von 111.914,51 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Der Komplementär wird für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 entlastet.

München, 22.06.2017

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf

***Für die Komplementärin derigo Verwaltungs GmbH:
(unter Enthaltung des 3. Punktes***

Geschäftsführer

***Für die Kommanditistin BVT Holding GmbH & Co. KG:
BYT Holding Verwaltungs GmbH***

Harald von Scharfenberg, Geschäftsführer

Für den Kommanditisten Dr. Werner Bauer:

Dr. Werner Bauer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde am 22.06.2017 festgestellt.
